Aktivisten der Umweltgruppe „Extinction Rebellion“ sind in das Chemiewerk von Arkema in der Nähe von Lyon (Rhône) eingedrungen. Sie beschuldigen das Unternehmen, die Rhône mit sogenannten ewigen Schadstoffen zu verseuchen.

Ein durchtrennter Zaun und Hunderte von Aktivisten dringen in die Arkema-Fabrik ein. Mitglieder von Extinction Rebellion und Youth for Climate, die in weiße Overalls gekleidet sind, stürmen auf den Eingang des Gebäudes zu. Nach Angaben der Organisatoren sind es 300, nach Angaben der Präfektur 150 Aktivisten, die gegen von Arkema verursachte Umweltverschmutzung protestieren. Die Aktivisten beschuldigen das Unternehmen, seine Schadstoffe in die Rhône zu leiten.

> □ Action "Journées portes entr'ouvertes" à #Arkema #Lyon □
>
> Ce samedi 2 mars, 400 activistes de #ExtinctionRebellion / @xr_lyon & @YouthForClimateLyon ont effectué un contrôle citoyen chez @Arkema_fr , producteur de polluants éternels / PFAS
>
> □ Live □ https://t.co/knzwKHdMeU pic.twitter.com/YQrWipOT5Z
>
> — Extinction Rebellion France □□ (@xrFrance) March 2, 2024

Acht Personen wurden festgenommen.
Die Aktivisten stellen drei Forderungen: dass die mit der Verschmutzung verbundenen Daten öffentlich zugänglich sind, dass die konkrete Verschmutzung beendet wird und dass die Opfer der Verschmutzung entschädigt werden. Das Unternehmen seinerseits ist der Ansicht, dass es keine Schuld trifft. Der Protest wurde durch die Ankunft der Polizeitruppe CRS gestoppt, acht Personen wurden nach Angaben der Präfektur festgenommen. Die Arkema-Direktion kündigte an, Klage einzureichen.